ZWEITES DEUTSCHES FERNSEHEN
Anstalt des öffentlichen Rechts
DER INTENDANT

25.09.2018

T Ä T I G K E I T S B E R I C H T

des Intendanten in der 10. Sitzung
der XV. Amtsperiode des Fernsehrates
am 05. Oktober 2018 in Mainz

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Digitalisierung der Angebote, den Umbrüchen auf den Medienmärkten und dem sich verändernden Nutzungsverhalten auf der Regulierungsebene Rechnung zu tragen, stellt eine große Herausforderung für die Medienpolitik der Länder dar.

Mit der Reform des Telemedienauftrags der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten im kommenden **Rundfunkänderungsstaatsvertrag** setzen die Länder einen wichtigen Rahmen, wie sich das ZDF in Zukunft online aufstellen kann. Auch wenn einige Stimmen dem unbestimmten Rechtsbegriff der „Presseähnlichkeit“ für einen Fernsehsender wenig Zukunftsweisendes abgewinnen können: Das ZDF erhält damit bessere Möglichkeiten für die Präsenz seiner Angebote auf allen Ausspielwegen, etwa mit eigenen, nur für das Netz konzipierten Informations-, Kultur- und Unterhaltungsangeboten. Weil sich jüngere Menschen heute überwiegend im Netz informieren, ist es wichtig, dass wir dort passende neue Formen für journalistische Angebote ausprobieren und anbieten dürfen – zum Beispiel vor Wahlen. Sonst können wir unseren Auftrag für die Gesellschaft mittelfristig nicht mehr erfüllen.

Auftrag und Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks sollen nach Vorarbeiten einer Länder-AG, entsprechend umfassenden Sparvorschlägen des ZDF und Modellen einer künftigen Beitragsgestaltung aus dem Kreis der Länder Gegenstand eines **Reformstaatsvertrags** sein. Bei dieser wichtigen Weichenstellung bringt sich das ZDF mit eigenen Vorstellungen ein. Dazu mehr auf den Folgeseiten.

Von grundsätzlicher Bedeutung sind die physische Bedrohung und die Angriffe auf Kamera-Teams, Reporterinnen und Reporter, die sich zuletzt in Chemnitz gezeigt hatten. Ein Arbeiten unter Personenschutz verstellt den ungehinderten Blick auf die Wirklichkeit. Einschränkungen der Pressefreiheit dürfen vom ZDF nicht toleriert oder akzeptiert werden, sie müssen in der Berichterstattung immer wieder als Verstöße gegen ein Grundrecht kenntlich gemacht werden.

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie Ausführungen über:

		Seite:
1.	**ENTWICKLUNGEN IM UNTERNEHMENS-/WETTBEWERBSUMFELD**	**3**
1.1	Medienpolitik	3
1.2	Medienbranche	4
1.3	ZDF-Finanzsituation	6
2.	**ENTWICKLUNG UND AKZEPTANZ DER ZDF-PROGRAMME**	**7**
2.1	Umfragen zur Glaubwürdigkeit von Medienangeboten	7
2.2	ZDF-Programmfamilie und Telemedienangebote	8
2.3	Hauptprogramm	13
2.3.1	Chefredaktion	13
2.3.2	Programmdirektion	14
2.4	ZDF-Digitalkanäle	17
2.4.1	ZDFneo	17
2.4.2	ZDFinfo	18
2.5	Partnerprogramme	19
2.5.1	ARTE	19
2.5.2	3sat	20
2.5.3	phoenix	21
2.5.4	KiKA	22
2.5.5	funk	22
2.6	Auszeichnungen/ Preise	23

Berichtszeitraum: 29.06.2018 – 21.09.2018

1. Entwicklungen im Unternehmens-/Wettbewerbsumfeld

1.1 Medienpolitik

„Medienstaats-vertrag“

Die Länder haben unter dem Begriff „Medienstaatsvertrag“ einen Diskussionsentwurf zu den Bereichen Rundfunkbegriff, Plattformregulierung und Intermediäre vorgelegt.

Die Länder beabsichtigen, die bisherige technische Definition von Rundfunk als Abgrenzungskriterium aufzugeben und eine technologieneutrale, an Inhalt und Wirkung ausgerichtete Begriffsbestimmung zu wählen. Unter den Rundfunkbegriff sollen künftig „journalistisch-redaktionell“ gestaltete Angebote in Bewegtbild oder Ton entlang eines Sendeplans mittels Telekommunikation“ fallen.

Auf der Grundlage eines derartigen modernen Rundfunkbegriffs soll künftig neben dessen Veranstaltung und Verbreitung auch das **Zugänglichmachen** von Rundfunk geregelt werden. Entsprechend sollen Medienplattformen, Medienintermediäre und Benutzeroberflächen insofern einbezogen werden, als sie für den deutschen Medienmarkt bestimmt und für die Medienvielfalt in Deutschland relevant sind.

Der Ausweitung des Anwendungsbereiches gegenübergestellt wird eine deutlich abgeschwächte Regulierung an anderer Stelle. Nicht als Rundfunk betrachtet und reguliert werden Angebote, die bestimmte Schwellenwerte nicht überschreiten. Ein Angebot würde als zugelassen gelten, wenn private Anbieter einen Antrag auf Zulassung stellen und von den Landesmedienanstalten keine gegenteilige Entscheidung getroffen wird.

Außerdem sieht der Entwurf eine Überarbeitung der Regelungen zur Plattformregulierung vor. Die bisherigen Bestimmungen des Staatsvertrags regeln technische Infrastrukturen, vor allem Kabelnetzbetreiber, und machen bestimmte Vorgaben – beispielsweise „must-carry“-Regelungen zugunsten von Programmen – zur Sicherung der Meinungsvielfalt. Ergänzt werden soll dieser Teil durch die Regulierung von „Benutzeroberflächen“, die heute anders als die technische Infrastruktur über Zugang, Auffindbarkeit und Darstellung von Inhalten wesentlich entscheiden.

Neben einem diskriminierungsfreien Zugang soll auch die Integrität der Inhalte durch neue Regelungen auf diesen Benutzeroberflächen geschützt werden. Politisch umstritten ist eine Regelung zur sog. „privilegierten Auffindbarkeit“, welche eine bevorzugte Darstellung von vielfaltsfördernden Inhalten – sowohl öffentlich-rechtliche wie private – anordnet. Das ZDF setzt sich für eine solche Regelung ein, da nur so in der unüberschaubaren Quantität der digitalen Angebote Inhalte nach den Kriterien von Pluralität und Vielfalt und nicht nach kommerziellen Gesichtspunkten zugänglich gemacht werden.

Neu eingefügt werden sollen Regelungen für sog. „Medienintermediäre“, d. h. Suchmaschinen und Social-Media-Plattformen. In diesem Bereich sind vor allem materielle Regelungen zur Transparenz und Nichtdiskriminierung vorgesehen, welche einen ersten Schritt zur Schaffung eines Regulierungsrahmens für diese Plattformen bedeuten würde.

Telemedienauftrag

Am 14.06.18 haben die Regierungschefinnen und -chefs der Länder eine Reform des Telemedienauftrags des öffentlich-rechtlichen

Rundfunks beschlossen. Der verabschiedete Text sieht dabei erweiterte Nutzungsmöglichkeiten für die Online-Angebote des öffentlich-rechtlichen Rundfunks vor.

Die Vorgaben hinsichtlich der Verweildauern von Inhalten entfallen weitestgehend, diese werden nun ausschließlich durch die Gremien im Rahmen des Drei-Stufen-Tests bestimmt. Von dieser bisher optionalen Möglichkeit hatte das ZDF bereits Gebrauch gemacht. Die gesetzliche Höchstverweildauer für Sportereignisse wird von 24 Stunden auf sieben Tage angehoben.

Entgegen der bisherigen Regelung dürfen künftig auch Lizenzen an fiktionalen Inhalten – beschränkt auf europäische Produktionen – für 30 Tage in den Mediatheken gezeigt werden. Die Möglichkeiten der Verbreitung über Drittplattformen werden erweitert. Ferner wird die Befugnis vorgesehen, eigene Inhalte ausschließlich für die Mediathek herzustellen.

Auch zukünftig untersagt sind sog. „presseähnliche Angebote"; bei etwaigen Streitfällen mit Verlegern soll zukünftig eine Schlichtungsstelle angerufen werden können. Die Entscheidungen der Schlichtungsstelle, welche paritätisch zwischen öffentlich-rechtlichem Rundfunk und Verlegerverbänden besetzt wird, sind unverbindlich. Der Rechtsweg bleibt weiterhin offen. Unberührt sind die Zuständigkeiten der Gremien.

Das Verfahren des Drei-Stufen-Tests soll modifiziert werden. Wesentliche Änderungen in den Onlineangeboten führen nicht mehr automatisch zu einer Gesamtbetrachtung des Telemedienangebots. Vielmehr durchlaufen nur diese Änderungen den Drei-Stufen-Test auf der Grundlage eines vom Intendanten zu initiierenden sog. „Telemedienänderungskonzepts".

Dänemark: finanzielle und programmliche Einschnitte bei DR beschlossen

In Dänemark steht dem öffentlich-rechtlichen Rundfunksender DR eine Budgetkürzung um 20 % bevor. Im Juni 2018 veröffentlichte das zuständige Kulturministerium das neue Medienabkommen für 2019 bis 2023 – in Dänemark werden die medienpolitischen Eckpunkte jeweils im Fünfjahresrhythmus festgelegt und bleiben dabei auch nach zwischenzeitlichen Regierungswechseln in Kraft. Parallel zu der schrittweisen Kürzung wird die bisherige Rundfunkgebühr (aktuell monatlich rd. 28 € pro Haushalt) in eine Steuer umgewandelt. DR wird zwei seiner sechs TV-Kanäle einstellen müssen. Der Sender wird explizit als „Kulturinstitution" neudefiniert, sein Programmauftrag auf die Sparten Nachrichten, Information, Kultur, Bildung, Kinder und Jugend fokussiert. Von bisher sechs TV-Kanälen bleiben nur die beiden Hauptprogramme DR1 und DR2 sowie ein Kleinkinderkanal. Das Abruf- und Streaming-Angebot wird jedoch deutlich ausgebaut. Bis 2023 wird DR rd. 11 % seiner derzeit 3380 Stellen streichen.

1.2 Medienbranche

Medien-konzentration nimmt zu

Der Wettbewerb um Inhalte wächst. Das US-Filmgeschäft mit dem Hollywood-Studiosystem und die kommerziellen Fernsehsender stehen durch den Erfolg der großen Streaming-Plattformen zunehmend unter Druck. Content und Distribution werden gebündelt, um zukünftig gegenüber den großen Internetkonzernen bestehen zu können. Strategische Neuausrichtungen, Zusammenschlüsse und damit Konzentrationstendenzen sind auf dem US-Markt die Folge. Der Telekommunikationskonzern AT&T erwirbt den Medienkonzern

Time Warner und damit auch u. a. das traditionsreiche Warner Bros.-Studio, den Nachrichtensender CNN oder den Fernsehsender HBO mit Serien wie „Game of Thrones“. Der nach einer Gerichtsentscheidung vollzogene Übernahmedeal ist mit einer Kaufsumme von 85,4 Mrd. $ einer der größten, die es je in der Unterhaltungs- und Medienbranche der Vereinigten Staaten gegeben hat. AT&T wird seinen exklusiven Zugang zu HBO und anderen Time-Warner-Programmen nutzen, um mit neuen Angeboten die Telekommunikationsleistungen und Inhalte zusammenführen und Kunden zu gewinnen.

Ferner werden Teile von 21st Century Fox von Rupert Murdoch, u. a. das 20th Century Fox-Studio, der Pay-TV-Sender FX und der Sender National Geographic, für 71 Mrd. $ von der Walt Disney Company übernommen. Das Ziel ist es, 2019 mit einer eigenen Plattform in den Streaming-Markt einzutreten. Gleichzeitig wird Disney seine Inhalte von Netflix abziehen. Während das Geschäft in den USA bereits kartellrechtlich genehmigt wurde, stehen weitere internationale Genehmigungen noch aus.

Der zur britischen Sky-Gruppe gehörende Pay-TV-Anbieter **Sky Deutschland und Österreich** steigerte in seinem Geschäftsjahr 2017/2018 seinen Umsatz um 6 %. Trotz des Umsatzanstiegs ging der operative Gewinn um 19 % auf 119 Mio. £ zurück. Dies ist vor allem auf die Verteuerung der Bundesliga-Rechte zurückzuführen, die sich im Vergleich zum Vorjahr um 172 Mio. € erhöht haben.

Wenn ihre Aktionäre zustimmen, wird die Sky-Gruppe künftig mehrheitlich zu Comcast gehören. Der US-Kabel- und Medienkonzern hatte sich nach mehreren Auktionsrunden gegen Rupert Murdochs Medienkonzern 21st Century Fox durchgesetzt, der seit mehreren Jahren versucht, die Sky-Gruppe komplett zu übernehmen. Zuvor war Comcast im Rennen um die zum Verkauf stehenden Teile von 21st Century Fox der Walt Disney Company unterlegen. Zu Comcast gehören u. a. der Fernsehsender NBC und die Universal Studios. Die Übernahme von Sky wird das Unternehmen umgerechnet rd. 33 Mrd. € kosten.

RTL und ProSieben erzielten im 1. Halbjahr 2018 gute Ergebnisse

Kommerzielle Rundfunkanbieter sind in Deutschland nach wie vor überaus profitabel. Im ersten Halbjahr 2017 betrug die Umsatzrendite der **Mediengruppe RTL Deutschland** 34,2 %. Die Rendite von **ProSiebenSat.1** im Geschäftsfeld „Entertain“, im dem die Free-TV-Aktivitäten gebündelt sind, betrug im 1. Halbjahr 32,4 %.

Im Ranking der größten Medien- und Wissenskonzerne der Welt liegen der Bertelsmanns-Konzern mit RTL und ProSiebenSat.1 auf den Plätzen 15 bzw. 49. Angeführt wird das Ranking, das die Firmen nach Umsatz listet, von US-Konzernen. AT&T (mit Time Warner) liegt auf Platz 1, gefolgt von Alphabet (Google), Comcast und Walt Disney.

Kommerzieller Rundfunkanbieter ändern Strategien

Von den Veränderungen der Digitalisierung des Medienmarkts sind zunehmend die kommerziellen Rundfunksender in Deutschland betroffen. Strategische Anpassungen der Geschäftsstrategie sind die Folge. So wird sich RTL aufgrund des internationalen Angebots von Netflix und Amazon zukünftig stärker auf nationale Produktionen fokussieren. RTL und ProSiebenSat.1 arbeiten jeweils unabhängig voneinander daran, ihre eigenen VOD-Plattformen auszubauen. Sie wollen sich dabei für mögliche Partner öffnen, unter anderem für die öffentlich-rechtlichen Sender. Vorbild ist das amerikanische Portal

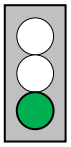
Hulu, auf dem verschiedene Fernsehsender ihre Catch-up-Angebote bündeln und mit zusätzlichen Inhalten anreichern. ProSiebenSat.1 und Discovery haben bereits die kartellrechtliche Freigabe für die gemeinsame Streamingplattform „TV7“ erhalten. Über sie werden auch Inhalte von Maxdome, dem Eurosport-Player, WELT, N24 Doku, Sport1, DMAXX und TCL integriert. Als Starttermin ist das erste Halbjahr 2019 avisiert. Auch RTL plant seine Streaming-Plattform „TV Now“ mit Eigen- und Auftrags-produktionen und exklusiven Lizenzinhalten zu stärken und für Dritte zu öffnen. Die strategischen Anpassungen der Geschäftsstrategien von RTL und ProSiebenSat.1 können sich perspektivisch auf den deutschen Markt für Eigen- und Auftragsproduktionen, den Rechteerwerb auswirken und damit auch die öffentlich-rechtlichen Sender betreffen.

1.3 ZDF-Finanzsituation

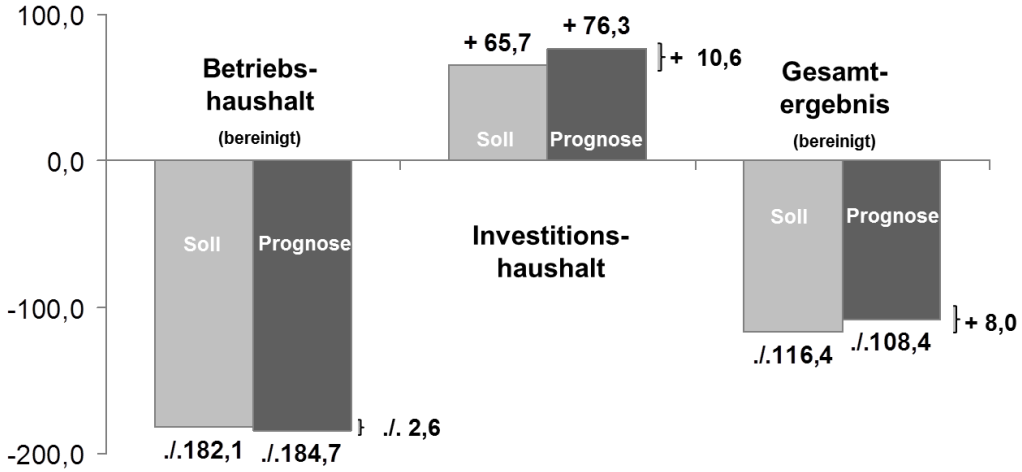
Im **Betriebshaushalt** zeigt sich derzeit ein Ergebnis von ./. 150,8 Mio. € (Soll: ./. 148,2 Mio. €). Korrigiert um die nicht verfügbaren Beitragserträge in Höhe von 33,9 Mio. €, die der Sonderrücklage II zugeführt werden, ergibt sich das **bereinigte Betriebsergebnis** mit einem Fehlbetrag von ./. 184,7 Mio. €. Es ist damit um 2,6 Mio. € schlechter als das geplante bereinigte Betriebsergebnis von ./. 182,1 Mio. €.

Im **Investitionshaushalt** zeigt sich ein positives Finanzierungs-ergebnis von 76,3 Mio. €, das um 10,6 Mio. € über dem Soll liegt.

Der aus bereinigtem Betriebsergebnis und Finanzierungsergebnis ermittelte bereinigte **Gesamtfehlbetrag von ./. 108,4 Mio. €** ist um **8,0 Mio. € besser als das Soll.** Zur Deckung des Gesamtfehl-betrags steht die Rücklage Gesamtergebnis in Höhe von 71,9 Mio. € zur Verfügung. Der darüber hinausgehende Fehlbetrag von rd. 36,5 Mio. € wird der zu diesem Zweck gebildeten Sonderrücklage I entnommen.



Übersicht Haushaltsvollzug, Soll 2018 und Prognose zum 31.12.2018 [Mio. €]



Bei den **Rundfunkbeiträgen** besteht ein gewisses Risiko, ob die jahresanteilige Zuschätzung durch die KEF in Höhe von rd. 10,0 Mio. €, die beim Haushaltsplanansatz des ZDF einbezogen wurde, erreicht werden kann. Beim **Werbefernsehen/ Sponsoring** ergeben sich Mehrerträge von 14,0 Mio. €.

Beim **gesamten Personalaufwand ohne Altersversorgung** wird davon ausgegangen, dass der Haushaltsplanwert unterschritten wird. Hierzu trägt insbesondere die im Haushaltsplan pauschal mit 8,2 Mio. € berücksichtigte Umschichtung von 100 Stellen von Freien Mitarbeitern in feste Anstellungsverhältnisse bei, die später als geplant umgesetzt werden kann. Bei den Honoraraufwendungen ist dementsprechend eine Überschreitung des Planwertes festzustellen.

Bei der **Zuführung zur Versorgungsrückstellung** ist die aktuelle Prognose des Versicherungsmathematikers berücksichtigt. Dabei wurde die gesamtergebnisneutrale Absenkung des Rechnungszinses gemäß Vorgabe der Deutschen Bundesbank – wie im Haushaltsplan – mit pauschal 99,0 Mio. € angesetzt. Unter dieser Prämisse wird derzeit eine Überschreitung des Planwertes um 3,8 Mio. € prognostiziert. Zu Mehraufwendungen, die derzeit noch nicht vom Versicherungsmathematiker quantifiziert sind, werden die Anwendung der neuen Heubeck-Richttafeln 2018 sowie der neue Tarifabschluss führen.

Der Sendeaufwand übersteigt den Planwert, wobei ein Großteil der Überschreitung durch die zusätzliche Ausstrahlung von Sendungen aus dem Programmvorrat bedingt ist und daher entsprechende Programmvorratsentnahmen im Investitionshaushalt zu verzeichnen sind. Darüber hinaus steigt der Sendeaufwand infolge der konkreten Zuordnung von Projekten des Innovationsetats.

Im **Investitionshaushalt** sind u. a. höhere Einnahmen im Zusammenhang mit der Zuführung zur Versorgungsrückstellung sowie geringere Programminvestitionen zu verzeichnen.

2. Entwicklung und Akzeptanz der ZDF-Programme

2.1 Umfragen zur Glaubwürdigkeit von Medienangeboten

Vertrauen in Berichterstattung: Politbarometer-Umfrage August 2018

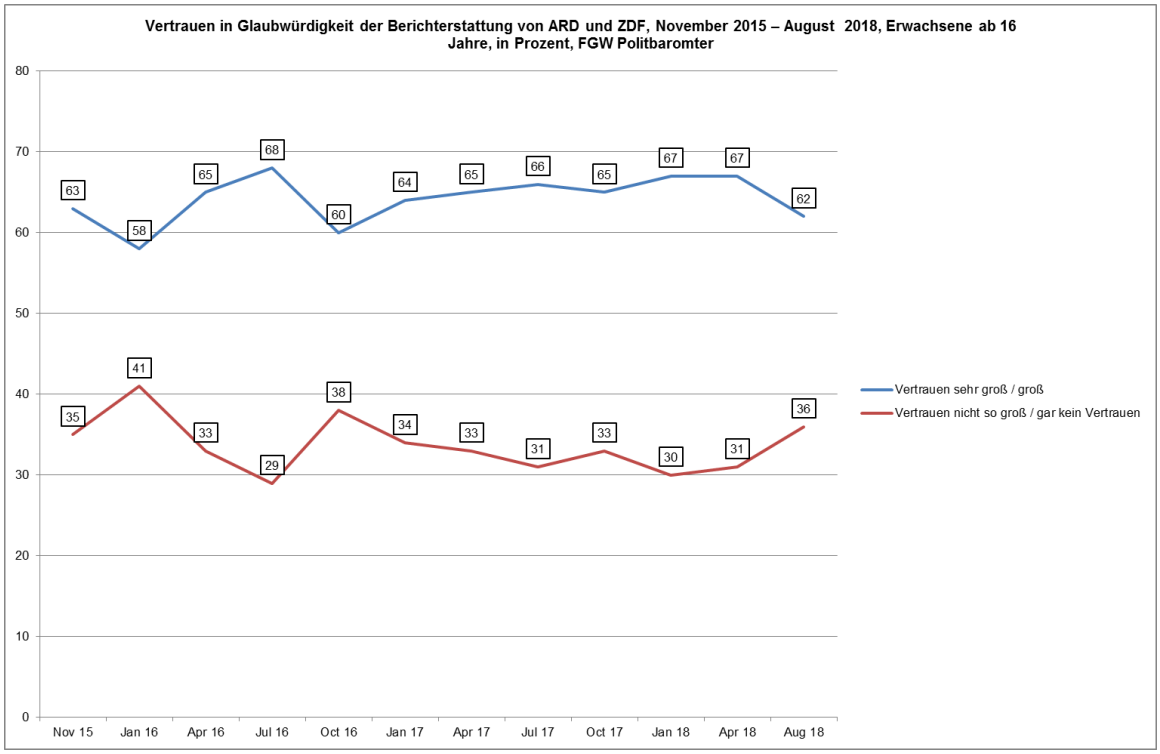
Bei der aktuellen Politbarometer-Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen (FGW) vom August 2018 zum Vertrauen in die wahrheitsgemäße Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender ARD und ZDF äußerten 62 % (-5 Prozentpunkte gegenüber April 2018) der Befragten sehr großes oder großes Vertrauen in die öffentlich-rechtlichen Fernsehsender. Die Einschätzung der Glaubwürdigkeit fällt damit niedriger aus als im April 2018.

Der Augustwert 2018 ist der bisher drittniedrigste Wert in den bisherigen zwölf Umfragen seit November 2015. Dagegen hatten aktuell 36 % (+5 Prozentpunkte gegenüber April 2018) ein geringes oder gar kein Vertrauen. Das Vertrauen in die Berichterstattung von ARD und ZDF schwankt in den bisherigen zwölf Umfragen zwischen 58 % im Januar 2016 und 68 % im Juli 2016.

Vertrauen in die wahrheitsgemäße Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender ARD und ZDF, Top 2 Boxes: sehr groß/groß, Prozent

	Nov 2015	Jan 2016	Apr 2016	Jul 2016	Okt 2016	Jan 2017	Apr 2017	Jul 2017	Okt 2017	Jan 2018	Apr 2018	Aug 2018
Vertrauen sehr groß / groß	63	58	65	68	60	64	65	66	65	67	67	62
Vertrauen nicht so groß / gar kein Vertrauen	35	41	33	29	38	34	33	31	33	30	31	36

Forschungsgruppe Wahlen FGW, November 2015, Januar 2016, April 2016, Juli 2016, Oktober 2016, Januar 2017, April 2017, Juli 2017, Oktober 2017, Januar 2018, April 2018, August 2018
Frage: Wenn es um die Berichterstattung in öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern wie ARD und ZDF geht, ist dort Ihr Vertrauen, dass dort wahrheitsgemäß berichtet wird, sehr groß, groß, nicht so groß oder haben Sie gar kein Vertrauen?
FGW, November 2015, n = 1.1262, Januar 2016, n = 1.380, April 2016, n = 1.380, Juli 2016, n = 1.271, Oktober 2016, n = 1.287, Januar 2017, n = 1.303, April 2017, n = 1.328, Juli 2017 n = 1.277, Oktober 2017 n = 1.325 Befragte, Januar 2018, n = 1.332, April 2018, n = 1.285, August 2018, n = 1.294, Politbarometer, CATI, Erwachsene ab 16 Jahre, in Prozent



2.2 ZDF-Programmfamilie und Telemedienangebote

Format-Entwicklungen im Wettbewerb

Die anhaltende Fragmentierung der Mediennutzung führt weiterhin zu großen Anstrengungen der TV-Programmanbieter, rückläufigen Nutzungszahlen durch Veränderungen und Neuentwicklungen im Programm entgegenzuwirken. Im Herbst 2018 sind dabei verstärkt Formatentwicklungen zu konstatieren, die den großen Erfolg der ZDF-Trödelsendung „Bares für Rares“ zum Ausgangspunkt für Formatentwicklungen dieses Sujets machen.

RTL hat in seinem Bemühen, die eigenen Nachmittagsprogramme weg von Scripted-Reality-Formaten hin zu stärker serviceorientierten, für den Zuschauer mit Nutzwert verbundenen Programmangeboten zu füllen, mit der Sendung „Die Superhändler - 4 Räume, ein Deal“ einen Anlauf in diese Richtung unternommen. Die seit Ende August von Montag bis Freitag um 14:00 Uhr ausgestrahlte Sendung fokussiert stark auf den Verkaufsprozess von Antiquitäten. Bislang konnte die Sendung die Marktposition von RTL am Nachmittag nicht verbessern. Auch aus der ARD ist für das Nachmittagsprogramm eine Formatentwicklung zum Thema Trödel angekündigt. Der Formatwettbewerb um Trödelsendungen gewinnt damit eine neue Intensität. Für das ZDF stellt sich damit die Herausforderung, die eigene, erfolgreiche Sendung weiterhin konsequent weiterzuentwickeln und durch gezielte Abendangebote wie im Sommerprogramm dieses Jahres bekannter zu machen.

Intensiviert hat sich zu Beginn der Herbstsaison 2018 /2019 auch der Formatwettbewerb im Felde der großen Abendshows. Sowohl RTL als auch die ARD operieren dabei mit bekannten Protagonisten wie Günther Jauch und Thomas Gottschalk. Während die ARD mit „ICH WEISS ALLES!“ eine neue Variation der großen Abendquizshow vorlegt und damit bei der Premiere einen mittleren Erfolg erzielt, setzt RTL auf Unvorhersehbarkeit des Sendungsablaufs in der Show „Denn Sie wissen nicht, was passiert!“. Die drei bekannten Protagonisten Barbara Schöneberger, Günther Jauch und Thomas

Gottschalk werden dabei immer wieder vor unbekannte Aufgaben und Spiele gestellt. Das Format unterstreicht den Anspruch des bei Shows nach wie vor stark aufgestellten Senders, spielerische Ernsthaftigkeit zu bieten und findet bei Zuschauern verhaltenen Anklang.

Die im Zuge der Fragmentierung schwierigeren Akzeptanzbedingungen für kleinere Kanäle hat aktuell RTL II dazu veranlasst, sein Nachrichtenangebot zu reduzieren und aus dem Abendprogramm an die Nahtstelle zwischen Nachmittags- und Vorabendprogramm zu verlegen. Damit weicht RTL II der bisherigen Konkurrenz seiner Abendnachrichten mit der ARD-„Tagesschau“ aus und fährt den Aufwand für die Produktion dieses Informationselements im eigenen Programm zurück. In der Folge hat eine Diskussion darüber begonnen, inwieweit die Vorverlegung und Verkürzung des Nachrichtenangebots den Vollprogramm-Charakter des Kanals in Frage stellt. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die Veränderung des RTL II-Nachrichtenangebots ein Hinweis darauf ist, dass der harte Wettbewerb um Zuschauer und um Programmtalente nicht zuletzt aus Aufwandsgründen zu Neuprofilierungen von kommerziellen linearen Programmangeboten führt, die deren unterhaltende Aspekte noch weiter in den Vordergrund schieben.

Juni 2018

Medienforschung

Kontakt:
Telefon: +49 6131 70-15483
E-Mail: medienforschungsekretariat@zdf.de

16,9%

Marktanteil

kum. Jahr 2018: 14,3 % MA

Differenz zum Vorjahreszeitraum in PP: +1,2

14-49	50+
12,1%	19,5%

Tagesseher (Seher in Mio.)

ZDF	ZDFneo	ZDFinfo	ZDFonline*
24,26	6,40	3,83	2,26
3sat	**ARTE**	**PHOENIX**	**KiKA**
5,35	4,32	3,81	2,72

*ZDFmediathek: Unique Clients in Mio. (Nettowert aus zdf.de, heute.de u. tivi.de

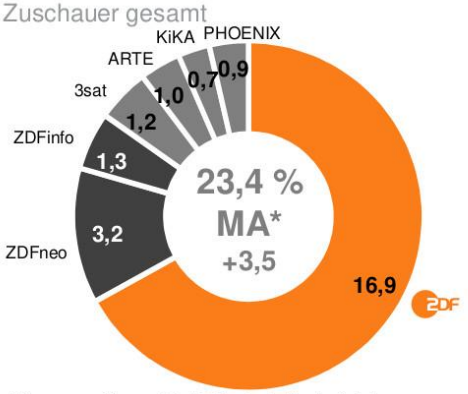
Zielgruppen (MA in %)

K 3-13	14-29	30-49	50-64	65+
12,6	11,5	12,3	16,0	22,9
(+8,3)	(+6,8)	(+5,5)	(+3,6)	(+1,7)

Differenz Vormonat in PP

Marktanteile ZDF-Familie

Zuschauer gesamt

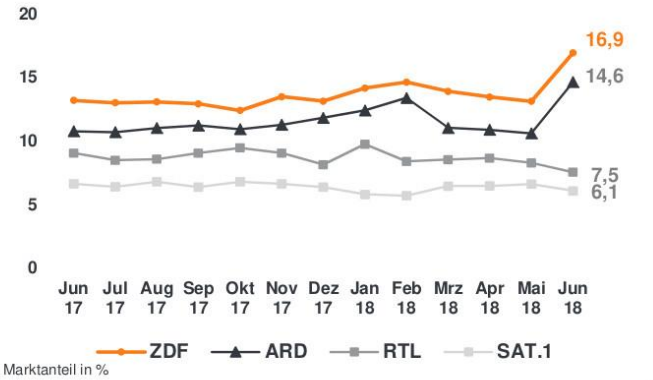


ZDF: Ø 59 J.
ZDFneo: Ø 60 J.
ZDFinfo: Ø 55 J.
3sat: Ø 62 J.
ARTE: Ø 60 J.
KIKA: Ø 27 J.
PHOENIX: Ø 60 J.

Differenz zum Vormonat in PP; Durchschnittsalter in Jahren
*3sat/ARTE/KiKA/PHOENIX werden jeweils hälftig zum ZDF-Wert gerechnet

12-Monats-Entwicklung Top-4-Sender

Zuschauer gesamt



Marktanteil in %

Marktanteile Top 7 + Dritte

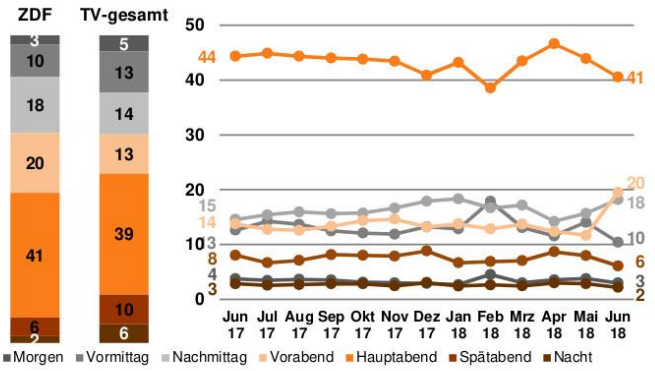
Zuschauer gesamt u. Erwachsene 14-49 Jahre

Ø-Alter*	3+			14-49		
59	ZDF	16,9	(+3,8)	ZDF	12,1	(+5,8)
58	ARD Das Erste	14,6	(+4,0)	ARD	12,1	(+5,6)
50	RTL	7,5	(-0,8)	RTL	9,8	(-1,5)
51	SAT.1	6,1	(-0,5)	PRO7	8,4	(-1,0)
50	VOX	4,4	(-0,2)	SAT.1	7,0	(-1,2)
40	PRO7	4,0	(-0,5)	VOX	5,9	(-0,6)
60	ZDFneo	3,2	(±0,0)	RTL2	4,9	(-0,6)
65	ARD Dritte	11,6	(-1,1)	ARD Dritte	4,7	(-0,5)

Marktanteil in % / Diff. Vormonat in PP
*: D.-Alter im Monat

Marktanteilsbeitrag

Zuschauer gesamt



Top 10 ZDF-Abrufvideos

ZDF+Digitalkanäle, ZDFtivi/KiKA

Rang	Titel	Dauer	Ø-Verweil-dauer %	Sehbet. Mio.	Sichtungen	Ant. % Geräte Mobil	Ant. % Geräte CTV*
1	heute-show vom 8. Juni 2018	33:03	64	0,51	800.062	40	28
2	heute-show vom 1. Juni 2018	35:26	60	0,46	768.636	40	28
3	Herzkino: Katie Fforde - Ziemlich beste...	88:04	45	0,22	504.321	42	31
4	Herzkino: Ein Sommer auf Sizilien	88:36	43	0,20	464.426	40	33
5	Dr. Böhmermanns Struwwelpeter	29:33	59	0,15	256.941	41	28
6	Rosenheim-Cops: Tödliche Versuchung	43:03	53	0,12	223.657	39	34
7	37 Grad: Mein Haus zieht mit	28:33	67	0,12	175.397	42	29
8	Die Chefin: Liebe	57:52	54	0,12	218.933	41	30
9	NEO MAGAZIN ROYALE v. 7. Juni 2018	44:23	55	0,12	213.646	37	26
10	FdW: Meine Frau, ihr Traummann und ich	88:08	44	0,11	255.692	43	31

Nutzung vom 01.06. bis 30.06.2018. In die Hitliste gehen nur Videos von ganzen Sendungen ein.
* Connected TV-Geräte

Infobox

- ZDF und ARD mit höchstem Juni-MA seit 2016 - dank Fußball WM.
- ZDF-FB WM-Spiel *Deutschland vs. Mexiko* (25,96 Mio. / 81,3 % MA) am 17.06.2018 um 17.00 Uhr zweitstärkste Sendung 2018 hinter dem ARD-Spiel *Deutschland vs. Schweden* (27,48 Mio. / 76,6 % MA) am 23.06.2018 um 20.00 Uhr.
- Online: ZDF-Onlineangebote erzielen dank Fußball-WM neue Rekordwerte: ZDFmediathek (ZDFonline): Ø 3,44 Mio. Visits (+46%) - ZDFfamilie: Ø 3,70 Mio. Sichtungen (+66%) – davon Ø 2,02 Mio. Livestreams (+233%)

Quelle TV: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, DAP videoSCOPE; Quelle Online: INFOnline (SZMnG); AGF in Zusammenarbeit mit Nielsen, Zensusdaten

Juli 2018

Medienforschung

Kontakt:
Telefon: +49 6131 70-15483
E-Mail: medienforschungsekretariat@zdf.de

15,5 %

Marktanteil

kum. Jahr 2018: 14,5 % MA

Differenz zum Vorjahreszeitraum in PP: +1,4

14-49	9,4%	18,7%	50+

Tagesseher (Seher in Mio.)

ZDF	ZDFneo	ZDFinfo	ZDFonline*
22,61	6,43	3,82	1,79
3sat	**ARTE**	**PHOENIX**	**KiKA**
5,26	4,39	4,14	2,64

*ZDFmediathek: Unique Clients in Mio. (Nettowert aus zdf.de, heute.de u. tivi.de

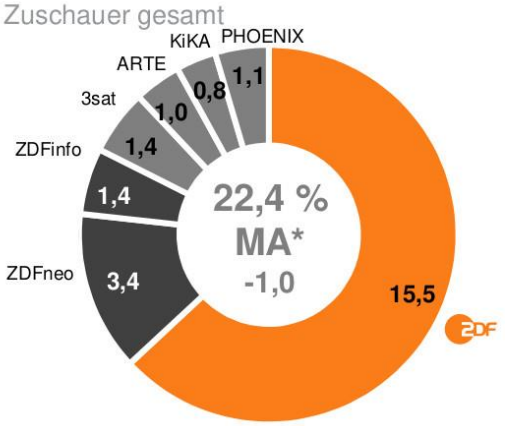
Zielgruppen (MA in %)

K 3-13	14-29	30-49	50-64	65+
7,6	8,9	9,5	14,3	22,8
(-5,0)	(-2,6)	(-2,8)	(-1,7)	(-0,1)

Differenz Vormonat in PP

Marktanteile ZDF-Familie

Zuschauer gesamt

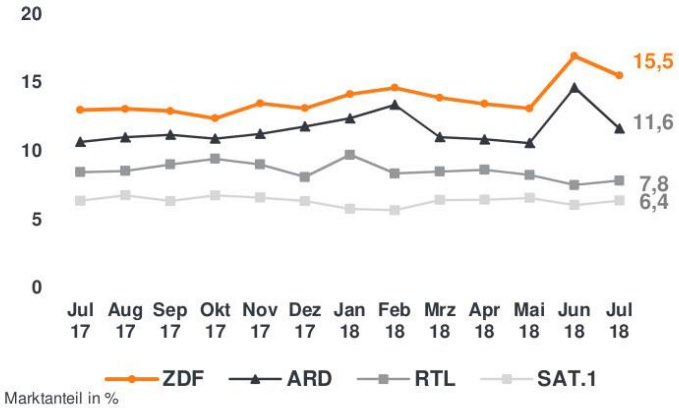


ZDF: Ø 62 J.
ZDFneo: Ø 61 J.
ZDFinfo: Ø 55 J.
3sat: Ø 63 J.
ARTE: Ø 60 J.
KIKA: Ø 28 J.
PHOENIX: Ø 61 J.

Differenz zum Vormonat in PP; Durchschnittsalter in Jahren
*3sat/ARTE/KiKA/PHOENIX werden jeweils hälftig zum ZDF-Wert gerechnet

12-Monats-Entwicklung Top-4-Sender

Zuschauer gesamt



Marktanteil in %

Marktanteile Top 7 + Dritte

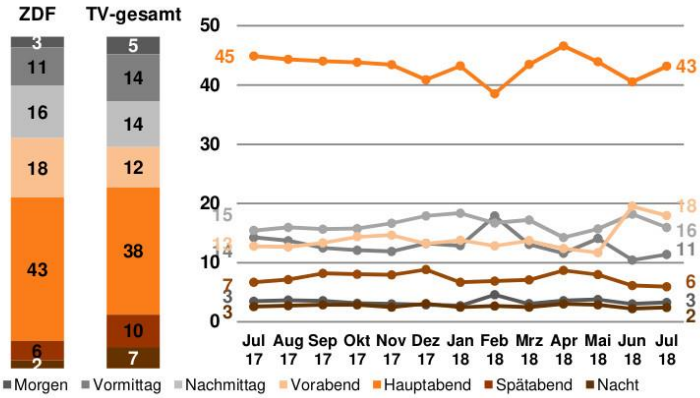
Zuschauer gesamt u. Erwachsene 14-49 Jahre

Ø-Alter*	3+			14-49		
62	ZDF	15,5	(-1,4)	RTL	10,6	(+0,8)
61	ARD	11,6	(-3,0)	PRO7	9,6	(+1,2)
50	RTL	7,8	(+0,3)	ZDF	9,4	(-2,7)
51	SAT.1	6,4	(+0,3)	ARD	8,1	(-4,0)
50	VOX	4,6	(+0,2)	SAT.1	7,9	(+0,9)
39	PRO7	4,3	(+0,3)	VOX	6,4	(+0,5)
61	ZDFneo	3,4	(+0,2)	RTL2	5,0	(+0,1)
65	ARD Dritte	12,5	(+0,9)	ARD Dritte	5,1	(+0,4)

Marktanteil in % / Diff. Vormonat in PP
*: D.-Alter im Monat

Marktanteilsbeitrag

Zuschauer gesamt



Top 10 ZDF-Abrufvideos

ZDF+Digitalkanäle, ZDFtivi/KiKA

Rang	Titel	Dauer	Ø-Verweildauer %	Sehbet. Mio.	Sichtungen	Ant. % Geräte Mobil	Ant. % Geräte CTV*
1	Herzkino: Katie Fforde - Eine teure Affäre	88:30	45	0,20	451.834	43	31
2	Herzkino: I. Lindström - Die zweite Chance	88:27	39	0,17	435.452	41	31
3	Herzkino: I. Lindström - Wilde Pferde auf...	88:26	45	0,15	335.795	41	34
4	Der Femsehfilm der Woche: Wer Wind sät	89:20	44	0,12	280.017	39	36
5	Die Rosenheim-Cops: Der falsche Mann	43:28	64	0,11	177.362	40	32
6	Herzkino: Kubanisch für Fortgeschrittene	88:21	47	0,11	232.953	43	32
7	Die Rosenheim-Cops: Kampf um die Krone	43:31	64	0,10	160.491	41	32
8	Die Chefin: Albtraum	57:30	54	0,10	185.318	34	37
9	Filme (Sonstige): Mein gebrauchter Mann	89:17	44	0,10	227.652	49	25
10	Die Rosenheim-Cops: Höhenflug kommt...	43:30	63	0,09	149.394	40	31

Nutzung vom 01.07. bis 31.07.2018. In die Hitliste gehen nur Videos von ganzen Sendungen ein.
* Connected TV-Geräte

Infobox

- ZDF-Familie hinter ARD-Familie (27,6 % MA) auf Platz zwei im Senderfamilien-Ranking.
- ZDF mit höchstem Juli-MA seit 2006 (u.a. dank FB-WM). RTL mit schwächstem Juli-MA seit 1988.
- ZDF-FB WM-Finale *Frankreich vs. Kroatien* (21,45 Mio. / 76,0 % MA) am 15.07.2018 um 17.00 Uhr stärkste Sendung im Juli 2018.
- Online: Nach starkem WM-Monat - zweistellige Verluste im Juli 2018 bei den Visits und Sichtungen:
  ZDFmediathek (ZDFonline): Ø 2,77 Mio. Visits (-20%)
  ZDFfamilie: Ø 2,99 Mio. Sichtungen (-19%).

Quelle TV: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, DAP videoSCOPE; Quelle Online: INFOnline (SZMnG); AGF in Zusammenarbeit mit Nielsen, Zensusdaten

August 2018

Medienforschung

Kontakt:
Telefon: +49 6131 70-15483
E-Mail: medienforschungsekretariat@zdf.de

13,0 %

Marktanteil

kum. Jahr 2018: 14,3 % MA

Differenz zum Vorjahreszeitraum in PP: +1,2

Tagesseher (Seher in Mio.)

ZDF	ZDFneo	ZDFinfo	ZDFonline*
20,55	6,56	3,84	1,31
3sat	**ARTE**	**PHOENIX**	**KiKA**
5,32	4,74	3,99	2,68

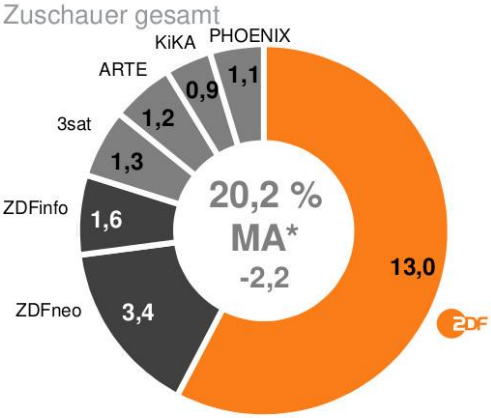
*ZDFmediathek: Unique Clients in Mio. (Nettowert aus zdf.de, heute.de u. tivi.de

Zielgruppen (MA in %)

Differenz Vormonat in PP

Marktanteile ZDF-Familie

Zuschauer gesamt

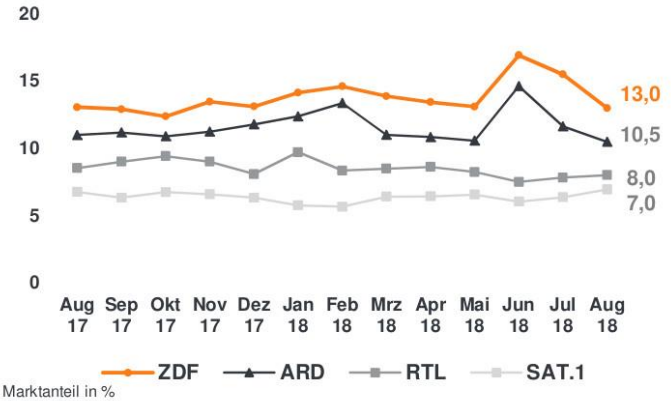


ZDF: Ø 64 J.
ZDFneo: Ø 61 J.
ZDFinfo: Ø 55 J.
3sat: Ø 62 J.
ARTE: Ø 60 J.
KIKA: Ø 29 J.
PHOENIX: Ø 60 J.

Differenz zum Vormonat in PP; Durchschnittsalter in Jahren
*3sat/ARTE/KiKA/PHOENIX werden jeweils hälftig zum ZDF-Wert gerechnet

12-Monats-Entwicklung Top-4-Sender

Zuschauer gesamt



Marktanteil in %

Marktanteile Top 7 + Dritte

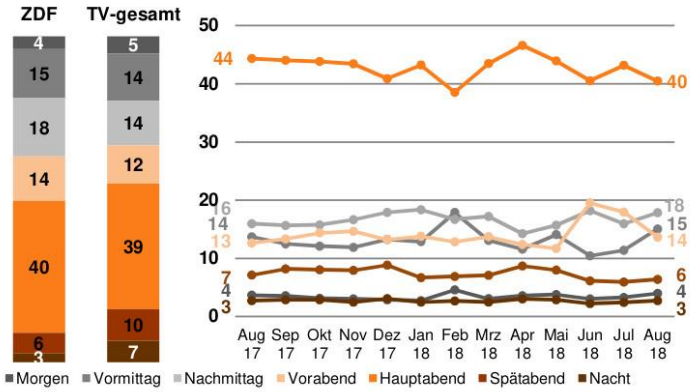
Zuschauer gesamt u. Erwachsene 14-49 Jahre

Ø-Alter*	3+			14-49		
64	ZDF	13,0	(-2,5)	RTL	10,5	(-0,1)
63	ARD	10,5	(-1,1)	PRO 7	9,9	(+0,3)
52	RTL	8,0	(+0,2)	SAT.1	9,1	(+1,2)
51	SAT.1	7,0	(+0,6)	VOX	6,6	(+0,2)
50	VOX	4,6	(±0,0)	ARD	6,0	(-2,1)
40	PRO 7	4,4	(+0,1)	ZDF	5,9	(-3,5)
50	Kabel 1	3,7	(+0,5)	RTL2	5,6	(+0,6)
65	ARD Dritte	12,9	(+0,4)	ARD Dritte	5,3	(+0,2)

Marktanteil in % / Diff. Vormonat in PP
*: D.-Alter im Monat

Marktanteilsbeitrag

Zuschauer gesamt



Top 10 ZDF-Abrufvideos

ZDF+Digitalkanäle, ZDFtivi/KiKA

Rang	Titel	Dauer	Ø-Verweildauer %	Sehbet. Mio.	Sichtungen	Ant. % Geräte Mobil	Ant. % Geräte CTV*
1	FdW: Ein Mann unter Verdacht	89:34	44	0,14	327.949	38	33
2	Ostfrieslandkrimis: Ostfriesenkiller	89:30	45	0,13	283.443	31	45
3	FdW: Liebe bis in den Mord-Ein Alpen…	88:39	43	0,12	283.812	40	35
4	Die Chefin: Der Neue	58:49	60	0,11	192.242	35	39
5	Die Rosenheim-Cops: Tödliche Laster	43:12	66	0,11	161.215	40	33
6	Die Rosenheim-Cops: Die Rosenkrieger	43:22	63	0,10	161.785	39	33
7	ZDFzeit: AIDA oder TUI Cruises?	44:20	62	0,10	154.331	38	40
8	Für meine Tochter	88:50	43	0,09	215.915	36	39
9	Herzkino: Marie fängt Feuer (2)	88:45	45	0,09	203.158	41	36
10	FdW: Neben der Spur: Todeswunsch	89:28	46	0,09	195.435	42	30

Nutzung vom 01.08. bis 31.08.2018. In die Hitliste gehen nur Videos von ganzen Sendungen ein.
* Connected TV-Geräte

Infobox

- ZDF-Familie auf Platz drei im Senderfamilien-Ranking.
- ZDF etwas schwächer als im August 2017, ARD mit niedrigstem Monatsmarktanteil in der Sendergeschichte.
- *ZDF SPORTextra: FB BL Bayern München vs. Hoffenheim* (7,71 Mio. / 27,6 % MA) zweistärkste Sendung im August hinter ARD *Tatort: Die robuste Roswita* (ES 8,58 Mio. / 26,7 % MA).
- Online: Nach starken Sportmonaten erneut zweistellige Verluste bei den Visits und Sichtungen: ZDFmediathek (ZDFonline): Ø 2,09 Mio. Visits (-25%) ZDFfamilie: Ø 2,10 Mio. Sichtungen (-30%).

Quelle TV: AGF in Zusammenarbeit mit GfK, DAP videoSCOPE; Quelle Online: INFOnline (SZMnG); AGF in Zusammenarbeit mit Nielsen, Zensusdaten

2.3 Hauptprogramm

2.3.1 Chefredaktion

European Championships

Am 12.08.18 endeten die **„European Championships“** – die neue Multisport-Veranstaltung, die in Berlin und Glasgow sieben Europameisterschaften in verschiedenen olympischen Sportarten miteinander verknüpfte. Durch die neue Produktionsform, einem von ZDF und ARD gemeinsam genutzten Sendestudio im Inland (analog zur Fußball-Weltmeisterschaft 2018), wurden Ressourcen verzahnt und genutzt. Im Schnitt sahen 2,18 Mio. (16,1 % MA) die Übertragungen im ZDF. Die höchsten Einzelwerte erreichte das ZDF mit den Leichtathletik-Übertragungen am 09. (4,50 Mio., 17,8 % MA) und 11.08.18 (4,45 Mio., 18,7 % MA) am Abend. In der ZDFmediathek wurden im Zeitraum der Wettbewerbe (02.-12.08.18) Ø 2,12 Mio. Visits pro Tag erreicht (+8 % im Vergleich zum Zeitraum der Leichtathletik-WM 2017 vom 04. bis 13.08.17). Die Abrufvideos erreichten pro Tag Ø 57.000 Sichtungen, das sind etwa 4 % der Sichtungen von ZDFonline. Die Event-Livestreams erzielten Ø 105.000 Sichtungen pro Tag. Der 24-Stunden-Livestream des ZDF-Hauptprogramms wurde vom 02. bis 12.08. pro Tag im Schnitt Ø 400.000 Mal aufgerufen, das sind +38 % mehr als im Zeitraum der Leichtathletik-WM 2017.

Auch wenn die Übertragung der „European Championships 2018“ seit langem geplant war, hat die hohe Zuschauer-Resonanz die Erwartungen übertroffen. Auch aus diesem Grund wird das ZDF versuchen, die Übertragungsrechte für die „European Championships 2022“ zu erwerben. Bereits am 03. und 04.08.19 werden ARD und ZDF „Die Finals – Berlin 2019“ übertragen – zehn Deutsche Meisterschaften, die an einem Wochenende ausgetragen werden. Die Zusammen-fassung von Sommersportarten zu einer Meisterschaftswoche oder im nächsten Jahr zu einem Finalwochenende ist das Ergebnis langfristiger Bemühungen, analog zu den Wintersportwochenenden auch attraktive Sommersport-strecken zu bieten.

Fußball-WM 2018

Erstmals wurde ein Fußball-Großereignis von zentraler Stelle in Deutschland aus produziert („Centralized Production“). Im Sinne der effizienten Ressourcen-Nutzung teilte sich das ZDF ein gemeinsames Studio beim SWR in Baden-Baden mit der ARD. Das ZDF-Konzept mit zwei Moderatoren und jeweils einem Experten, dazu internationale Gäste, unterschied sich dabei deutlich zu dem der ARD. Trotz des frühen Ausscheidens der deutschen Mannschaft blieben die Quoten stabil. Das ZDF erreichte bei einem Sendevolumen von mehr als 85 Stunden im Schnitt 8,73 Mio. Zuschauer (41,8 % MA). Die ZDFmediathek erzielte durchschnittlich 3,97 Mio. Visits pro Tag und damit im Vergleich zum aufgelaufenen Jahr eine um 46 % höhere Nutzung. Der Rekordwert wurde am Tag des Ausscheidens der deutschen Mannschaft gegen Südkorea mit 9,36 Mio. Visits verzeichnet. Daneben publizierte die Redaktion auch auf allen weiteren relevanten Online-Plattformen. Die höchsten Abrufwerte für ein Einzelvideo lagen auf YouTube bei 1,4 Mio., bei Facebook bei 750.000.

Für das Sportjahr 2020 ist geplant, alle vier Großereignisse (Fußball-EM, Leichtathletik-EM, Olympische Sommerspiele, Paralympics), die terminlich dicht aufeinanderfolgen, ebenfalls als „Centralized Production“ zu realisieren. In Abstimmung mit der ARD

soll ein entsprechendes Eventcenter zunächst für 2020 beim ZDF in Mainz realisiert werden, wodurch ZDF-seitig allein Reisekosten von bis zu 1 Mio. € für das öffentlich-rechtliche System eingespart werden könnten.

Nach drei erfolgreichen Sommerstaffeln startete das Talkmagazin **„dunja hayali“** auf einem festen Sendeplatz – einmal im Monat mittwochs um 22:45 Uhr. In der Sendung vom 18.07.18 (1,47 Mio., 9,5 % MA) ging es um „Asylverfahren“, „Seenotrettung“ sowie um „Integration“. Als Gäste im Studio kamen unter anderem Katharina Schulze (Bündnis 90/Die Grünen) und der ehem. Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) zu Wort. In der Sendung vom 08.08.18 (1,13 Mio., 7,3 % MA) sprach Dunja Hayali u. a. mit der SPD-Parteivorsitzenden Andrea Nahles sowie mit dem ehem. Bundesarbeitsminister Norbert Blüm (CDU) zum Themenkomplex „Alter und Rente“.

„ZDF in …“

Direkt mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort ins Gespräch zu kommen – das will das ZDF nicht nur in Form der „ZDF-Morgenmagazin“-Reihe „moma vor Ort“. Für das Projekt **„ZDF in ...“** berichtet ein ReporterInnen-Team vier Wochen lang aus einer Stadt – und ist dort zugleich Ansprechpartner für die Themen, die den Bürgerinnen und Bürgern auf den Nägeln brennen. Die Beiträge sind auf allen relevanten ZDF-Plattformen zu sehen und mit einem Insert „ZDF in ...“ plattform- und sendungsübergreifend gekennzeichnet. So berichtete das ReporterInnen-Team im Rahmen von „ZDF in Cottbus“ u. a. in der „heute“-Sendung um 19:00 Uhr über den Besuch von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in Cottbus (23.06.18, 3,32 Mio., 15,6 % MA) oder über das Thema „Flüchtlinge in Cottbus“ im „heute journal“ (23.06.18, 2,28 Mio., 12,0 % MA). Das nächste „ZDF in …“-Projekt wird in Mannheim stattfinden. Dabei möchte die Redaktion insbesondere den Social-Media-Output noch weiter steigern.

Landtagswahlen 2018

Am 14.10.18 berichtet das ZDF live aus dem Münchener Maximilianeum über die bayerische Landtagswahl. Im Wahlstudio unterstützt Professor Karl-Rudolf Korte als Experte die ModeratorInnen Bettina Schausten und Matthias Fornoff. Auf den Wahlpartys der Parteien wird das ZDF mit ReporterInnen für Live-Schalten und Interviews vertreten sein. Für die Landtagswahlen in Hessen (28.10.18) stellt sich das ZDF personell ähnlich wie bei der Wahl in Bayern auf. Das Wahlstudio wird in einem Zelt direkt vor dem Landtag aufgebaut werden. Das ZDF wird am Wahlabend auch die „Berliner Runde“ zu den Ergebnissen in Hessen ausstrahlen.

2.3.2 Programmdirektion

„Aufbruch ins All“

Am 06.06.18 flog Alexander Gerst als erster deutscher Kommandant zur Raumstation ISS. Ein ZDF-Team begleitete ihn im Vorfeld für eine dreiteilige **„Terra X“**-Dokumentationsreihe bei seinen Vorbereitungen auf die Mission „Horizons“. Der erste Teil **„Aufbruch ins All“** am 03.06.18 um 19:30 Uhr (2,49 Mio., 10,5 % MA) befasste sich mit einem besonderen Blick auf unseren Heimatplaneten Erde.

Die besonderen Bedingungen im All ermöglichen Experimente auf der ISS, deren Erkenntnisse sowohl für die Raumfahrt genutzt als auch auf das Leben auf der Erde übertragen werden können. Die „Terra X“-Trilogie wird mit der Dokumentation „Rätsel Mond“ am 11.11.18 fortgesetzt. Die Bedeutung des Mondes für den Menschen

in den Bereichen Natur, Geschichte, Kunst und Musik steht dabei im Vordergrund. Am 21.07.19 folgt dann „Mythos“ Mars“ mit sowohl neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen als auch Szenarien, die den roten Planeten für die Science-Fiction interessant machten.

Die drei „Terra X“-Dokumentationen werden in der ZDFmediathek und den Social-Media-Kanälen umfangreich begleitet. Bereits zu den Dreharbeiten 2017 wurden Webvideos über die Vorbereitungen von Alexander Gerst veröffentlicht. Darüber hinaus berichtet „Terra X“ aktuell online über den Einsatz auf der ISS.

In der Nacht vom 06. auf den 07.06.18 berichtete Professor Harald Lesch von 23:35 Uhr bis 01:42 Uhr (0,57 Mio., 6,8 % MA) live aus dem ESO Supernova Planetarium und Besucherzentrum in München/Garching. Die **„Lange Nacht der Raumfahrt“** bot unter anderem ein Gespräch mit dem Astronauten und Physiker Reinhold Ewald, der aus Baikonur zugeschaltet wurde. Die Kampfpilotin und Astronautin Samantha Cristoforetti kam zu Harald Lesch ins Studio und berichtete von ihrer Zeit auf der ISS. Weitere Gesprächspartner und Einspielfilme vermittelten, welche Forschungsprojekte auf die Unterstützung der ISS-Crew angewiesen sind.

Darüber hinaus begleitet das ZDF die Mission „Horizons“ mit einem umfangreichen Programmangebot in den aktuellen Sendungen und Beiträgen in „PUR+“ im Kinderprogramm von ZDF bzw. KiKA sowie mit einer ZDF.reportage.

In der sechsteiligen Reportagereihe **„Mit 80 Jahren um die Welt“** unternahmen sechs ältere Menschen mit Moderator Steven Gätjen eine Reise in ferne Länder. Das Format bricht mit gängigen Senioren-Klischees und zeigt Menschen mit großer Freude am Abenteuer. Ihre persönlichen Geschichten, ihr unterschiedlicher Umgang mit den Höhen und Tiefen des Älterwerdens und das Miteinander in der Gruppe waren wichtige Aspekte auf dieser Reise.

Im Durchschnitt erreichten die sechs Folgen (Ausstrahlung vom 24.07. - 02.08.) auf dem „Markus Lanz“-Sendeplatz 1,57 Mio. Zuschauer bei einem Marktanteil von 10,6 %. Damit war das Programm in der zeitgleichen Konkurrenz mit allen Folgen Marktführer. In der jungen Zielgruppe der 14-49-Jährigen erzielte das Format eine Sehbeteiligung von 0,30 Mio. (6,1 % MA). Die umfangreiche Resonanz in der Presse war positiv und lobte vor allem den angemessenen und behutsamen Umgang mit einem tragischen Todesfall: Während der Reise war einer der Teilnehmer an den Folgen einer Lungenentzündung verstorben. Die Dreharbeiten wurden daraufhin abgebrochen. Nach Rücksprache mit den Angehörigen und den fünf weiteren Teilnehmern hat sich das ZDF dann zu einer Fortsetzung der Reise und die Ausstrahlung der Produktion entschieden. Nach Aussage der Angehörigen wäre dies auch im Sinne des Verstorbenen gewesen.

Ein guter Einstand im ZDF-Hauptprogramm gelang den Machern des **„NEO MAGAZIN ROYALE“** am 08.06.18 mit ihrer Neuinterpretation des Literaturklassikers „Struwwelpeter“. Im Anschluss an die „heute-show“ konnte **„Dr. Böhmermanns Struwwelpeter“** mit 2,21 Mio. Zuschauern und einem Marktanteil von 11,4 % reüssieren. Noch besser waren die Werte bei der Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen (0,85 Mio., 12,6 % MA).

Aus dem Gesamtwerk **„Struwwelpeter“** von Heinrich Hoffmann aus dem Jahre 1844 wurden vier Einzelgeschichten ausgewählt und in

die heutige Zeit versetzt. Dabei steht die Frage nach der Aktualität der dort vorgestellten pädagogischen Konzepte im Vordergrund. Durch eine in einer Kita angesiedelte Rahmenhandlung, in welcher Jan Böhmermann als Kita-Leiter humorvoll das Wort führt, wird das Zeitgemäße des historischen Stoffes hervorgehoben und für den heutigen Zuschauer zugänglich gemacht. Zusätzlich sorgen zahlreiche Gastauftritte, unter anderem von Hannelore Hoger in ihrer Paraderolle als Bella Block, für Überraschungen.

Unter dem Motto **„Sommernachtsmusik“** sendete das ZDF im Juli und August zwei Klassik-Events. Am 15.08.18 war Jonas Kaufmann zu Gast in der Berliner Waldbühne und präsentierte vor dieser besonderen Kulisse einen Abend mit italienischen Melodien, von Opernarien bis zu Canzonen wie ‚Torna a Surriento‘ oder dem Welthit ‚Volare‘. An seiner Seite trat die Mezzosopranistin Anita Rachvelishvili auf. Es spielte das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, geleitet von Jochen Rieder. Moderatorin und Schauspielerin Désirée Nosbusch führte durch den Abend (**„Jonas Kaufmann in der Waldbühne“**, ZDF, 15.07.18; 1,70 Mio.; 7,7 % MA). Im Sinne der Synergie innerhalb der Senderfamilie wurde das Konzert in voller Länge am 15. September auf 3sat ausgestrahlt.

„Mozarts ‚Zauberflöte‘ aus Salzburg“

Mit Mozarts **„Zauberflöte“** stand in diesem Jahr eines der berühmtesten Werke der Operngeschichte auf dem Spielplan der Salzburger Festspiele. ZDF und ARTE übertrugen aus dem Großen Festspielhaus die Neuinszenierung von Regisseurin Lydia Steier unter der musikalischen Leitung von Constantinos Carydis.

Für ihr Salzburg-Debut wählte Lydia Steier eine märchenhafte Erzählweise. Schauspieler Klaus Maria Brandauer schlüpfte in die Rolle eines Großvaters, der seinen Enkeln Mozarts Singspiel als Gutenachtgeschichte vorträgt.

Das ZDF-Hauptprogramm zeigte die Höhepunkte der Oper (05.08.18, 0,59 Mio., 3,3 % MA). ARTE übertrug die Vorstellung in kompletter Länge live und zeitversetzt (0,44 Mio., 2,1 % MA). In Deutschland erreichte die Oper somit eine Sehbeteiligung von gut einer Mio. Zuschauer.

Alle Programme wurden durch Social-Media-Aktivitäten begleitet. Zur **„Zauberflöte“** gab es auf Facebook u. a. ein Bilderrätsel und eine originelle Kurz-Zusammenfassung im Format „Oper für Ungeduldige“.

„Shooting Stars“

Kompakt in einer Woche im ZDF-Programm und 30 Tage lang in der ZDFmediathek präsentierte Das kleine Fernsehspiel die diesjährige Sommerreihe „Shooting Stars – Junges Kino im Zweiten“. Die vier Kinokoproduktionen der ZDF-Nachwuchsredaktion boten eine Vielfalt an Genres mit aktuellen und realitätsnahen Geschichten.

Im satirischen Ensemblefilm **„Outside the Box“** (0,52 Mio., 4,7 % MA) am 17.07.18, 23:15 Uhr ließ Regisseur Philip Koch ein Bootcamp für Unternehmensberater außer Kontrolle geraten. Die prekäre Situation von Kleinbauern angesichts der Massentierhaltung wurde am 18.07.18, 23:45 Uhr in **„Die letzte Sau“** (0,36 Mio., 4,2 % MA) von Aron Lehmann aufgegriffen. Sexueller Missbrauch in der Familie, der auch Jungen als Opfer trifft, war Thema in Florian Eichingers Drama **„Die Hände meiner Mutter"** (0,67 Mio., 5,7 % MA) am 19.07.18, 23:00 Uhr. Florian Schewes Spielfilmdebüt **„Somewhere in Tonga"** (0,19 Mio., 3,0 % MA) am 23.07.18,

00:15 Uhr beschäftigte sich mit einem Resozialisierungsprojekt für jugendliche Intensivtäter auf einer einsamen Insel am Ende der Welt.

In der ZDFmediathek erzielten die ersten drei Filme die höchsten Sichtungen des Kleinen Fernsehspiels dieses Jahres: **„Die Hände meiner Mutter“** hatte 169.221 Abrufe, **„Outside the Box”** 154.428, **„Die letzte Sau”** 130.869. Und **„Somewhere in Tonga“** landet mit 70.811 Sichtungen auf dem achten Platz der Hitliste des Sendeplatzes (Stand 20.08.18).

Drei Einrichtungsprofis, aber nur ein Auftrag. Mit **„3 Pläne für mein schönstes Zimmer“** wurde für die ZDF-Daytime ein neues Einrichtungs-Format entwickelt, das die Mitte der Gesellschaft abbildet und den Zuschauer mit menschlichen Geschichten unterhaltsam, aber trotzdem informativ durch serviceorientierten Mehrwert einbinden soll. Dabei treten drei Inneneinrichter gegeneinander an, um für eine Familie, ein Paar oder eine WG ein neues Zimmer zu gestalten. Welcher Einrichter für seinen Plan schließlich den Zuschlag erhält, entscheiden allein die Bewohner, denn die Kosten für die Umgestaltung tragen diese selbst.

Bei **„Du ahnst es nicht!“** dreht sich alles um die Ahnengeschichten deutscher Familien. Gemeinsam mit Ahnenforschern blickt das Format zurück und ergründet, ob die Vorfahren große Persönlichkeiten der Geschichte waren, und was sie durchlebt haben. Neben dem Blick auf Stammbäume erläutert Namensforscher Prof. Dr. Jürgen Udolph die Bedeutung von Familiennamen. Präsentiert wird das Format, das einzelne Familiengeschichten im Kontext großer Weltgeschichte erzählt, von Thomas Anders.

2.4 ZDF-Digitalkanäle

2.4.1 ZDFneo

Die sechsteilige erste Staffel der französischen Serie „Art of Crime“ zeigte ZDFneo ab 27.07.18 in Doppelfolgen (Ø 2,4 % MA und 1,3 % MA bei 14-49-Jährigen). Darin arbeitet ein Pariser Kommissar nach seinem Rausschmiss bei der Kripo in der Abteilung zur Bekämpfung des Schmuggels von Kunstgütern. Gegenpol ist eine Kunsthistorikerin, die durch ihr detailliertes Fachwissen Fälschungen von Kunstwerken, Gemälden und antiken Manuskripten erkennt. Von Zeit zu Zeit treten Leonardo Da Vinci und andere Persönlichkeiten der Kunstwelt als „Erscheinung“ in ihr Leben, was zur Aufklärung der Fälle beiträgt.

„Art of Crime“ in deutscher Erstausstrahlung

Einen weiteren Versuch im Genre Sitcom unternahm ZDFneo mit „Tanken – mehr als Super“, der Adaption eines isländischen Formats. Georg Bergstedt (Stefan Haschke) wird darin als Tagschichtleiter der „Super“-Tankstelle gefeuert und zum Leiter der Nachtschicht degradiert. Die Erstausstrahlung der ersten vier Folgen erzielte einen durchschnittlichen Marktanteil von 1,9 % bzw. 1,0 % bei den Jüngeren.

„Tanken – mehr als Super“

Nach der Strecke mit eigenproduzierten Sitcoms („Nix Festes“, 2. Staffel „BLOCKBUSTAZ“, „Tanken – mehr als Super“) prägen die beiden europäischen Koproduktionen **„Greyzone – No Way Out“** und **„24 Hours – Two Sides of Crime“** den Serienherbst 2018 im ZDFneo-Programm und in der ZDFmediathek, bevor mit **„Parfum“** die erste eigenproduzierte Crime-Serie startet. Basierend auf

„Parfum“

Motiven aus Patrick Süskinds Roman erzählt die Ensemble-Serie einen grausamen Mordfall, dessen Entstehungsgeschichte weit in die Vergangenheit der Protagonisten reicht.

Um das Image von ZDFneo als Anbieter anspruchsvoller Serien-Unterhaltung im Free-TV zu stärken, werden weitere fiktionale Formate entwickelt. Dazu gehört die Fortschreibung der Beteiligung des Senders an Koproduktionen im europäischen Raum sowie die Identifizierung geeigneter Drama- und Crime-Stoffe. In den Bereichen Show und Social Factual gilt es, Köpfe und Formate zu entwickeln, die junge Zuschauer und Nutzer ansprechen. Bei dieser Konzipierung kommt der Zusammenarbeit mit funk eine große Bedeutung zu.

2.4.2 ZDFinfo

Im Berichtszeitraum setzte ZDFinfo auf vertiefende Programmakzente zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen: In der Eigenproduktion **„Der Gefährder – Ein Islamist packt aus“** (31.08.18, 0,17 Mio., 0,6% MA) erzählt Eren Recberlik seine Lebensgeschichte und wie er seine Radikalisierung vom Kriminellen zum Islamisten erlebte. Trotz Gefängnisaufenthalts arbeitete er anschließend ungeprüft für deutsche Sicherheitsfirmen.

Weitere Schwerpunkte bildeten die Aufarbeitung von historisch-politischen Stoffen aus der jüngeren deutschen Vergangenheit. 25 Jahre nach den tödlichen Schüssen wurde in der Auftragsproduktion **„Tod in Bad Kleinen – Das letzte Gefecht der RAF“** (Ø 0,18 Mio., 1,2 % MA) der Polizeieinsatz der GSG-9-Truppe, das mediale Echo und die Ergebnisse der Ermittlungen noch einmal beleuchtet und aufgearbeitet.

Am 21. August 1968 standen sich junge Demonstranten und sowjetische Panzer in Prag gegenüber. Zum 50. Jahrestag zeigte ZDFinfo die Auftragsproduktion **„Der Prager Frühling und die Deutschen – Vom Traum zum Trauma“** (Ø 0,16 Mio., 1,0 % MA). In der Doku erzählen Menschen beiderseits des „Eisernen Vorhangs“, wie sie die Niederschlagung der Reformbewegung in der Tschechoslowakei und ihre Folgen für die Bundesrepublik und die DDR erlebten.

Als weiteren Schwerpunkt blickte ZDFinfo auf die US-Politik und die amerikanische Gesellschaft: Als hintergründiges Angebot zu der Einwanderungspolitik von US-Präsident Donald Trump zeigte ZDFinfo den Lizenzankauf **„Die Killer von Long Island: Einwanderer unter Generalverdacht“** (Ø 0,15 Mio., 1,3 % MA) über die brutale Jugendgang Mara Salvatrucha, kurz MS-13. Für Trump steht diese Bande für den Zusammenhang zwischen illegaler Einwanderung und Kriminalität in den USA, es folgte eine heftige innenpolitische Debatte.

Der Lizenzankauf **„Der Anti-Trump – Senator John McCain“** (27.08.18, 0,21 Mio., 0,8 % MA) erzählt die Lebensgeschichte des Republikaners John McCain, der in den USA als Querdenker und Held verehrt wird. ZDFinfo zeigte die Doku als Nachruf auf den am 25.08.18 verstorbenen US-Politiker. Im Rahmen der Kooperation mit PBS wird ZDFinfo auch zu den Midterm-Elections im November die US-Politik hintergründig dokumentieren.

Der August stellte mit einem Marktanteil von 1,6 % den

erfolgreichsten Monat in der Geschichte des Senders dar.

2.5 Partnerprogramme

2.5.1 ARTE

Ein Programmhighlight brachte das ZDF am 22.09.18 von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang auf ARTE ein. Für „**Äquator 360° – Die Linie des Lebens**“ öffnete ARTE sein Programm zur Tag-Nacht-Gleiche für Geschichten von Menschen, die rund um den Erdball auf dem Äquator leben – eine Studie über die Gleichzeitigkeit und die überall geträumte Sehnsucht nach dem Paradies. Begleitet wurde das Programm von 360°/VR-Experimenten, abrufbar über die ARTE360-App und die neue ARTE360-AppleTV-App.

Auch im Sommer 2018 war ARTE für Perspektivwechsel gut: Am 05.07.18 zeigte der Sender zur Fußball-WM die ZDF-Dokumentation „**Russland von oben**“ und machte damit die Schönheit des Riesenreichs aus einem anderen Blickwinkel erlebbar. Luftaufnahmen zeigten Landschaften, wilde Tiere, vibrierende Städte, aber auch die harte Arbeit in der Kälte Sibiriens – gefilmt aus Hubschraubern und mit Spezialkameras. Die Sendung erreichte Höchstwerte in Deutschland (D: 1,07 Mio., 4,0 % MA; F: 0,38 Mio., 2,9 % MA).

Ein crossmediales Programmhighlight setzte ARTE mit der ZDF-Dokumentation „**Digital Africa – Ein Kontinent erfindet sich neu**“ (31.07.18). Sie folgte der re:publica-Kuratorin Geraldine de Bastion nach Afrika und zeigte die zukunfts- und fortschrittsorientierte Seite eines Kontinents im Aufbruch (D: 0,16 Mio., 1,03 % MA; F: 0,12 Mio., 1,5 % MA). Begleitend zum Film stellte eine Web-Video-Serie einzelne Projekte wie einen Verkehrsroboter aus Kinshasa vor, die in ihrem afrikanischen Kontext, aber auch mit möglichen Anknüpfungspunkten für Europa gezeigt wurden.

ARTE übertrug auch im Sommer 2018 große, popkulturelle Events im TV und im Netz, die vor allem bei jüngeren Zuschauern gut ankamen. Das ZDF war mit fünf **Festivals** vertreten, dazu gehörten „Splash!“, „Melt!“ und „Sziget“ (Budapest). 94 Konzerte wurden live oder als Abruf-Video aufgezeichnet, mit denen über 900.000 Zuschauer auf der Plattform ARTE Concert und über 800.000 auf dem Facebook-Kanal von ARTE Concert erreicht wurden.

Der Bereich Fernsehfilm der Subkoordination Fiktion brachte am 21.09.18 die ZDF-Produktion **„Jette ist tot“** auf ARTE ein. Es war der zweite Film der im Saarland spielenden Reihe „In Wahrheit“.

Ausblick

Zum Jahrestag des Endes des Ersten Weltkrieges am 11.11.18 überträgt ARTE als gemeinsame Initiative von ARTE France und ZDF/ARTE aus der Kathedrale von Verdun das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart und Camille Saint-Saëns, aufgeführt von der Russischen Nationalphilharmonie und einem deutsch-französischen Festivalchor der Musikfestspiele Saar. Schirmherr des **Friedenskonzerts** ist der französische Staatspräsident Emmanuel Macron.

Ein Programmhighlight setzt ARTE auch zur Schließung der letzten Steinkohlezeche am 21.12.18. Die ZDF-Dokumentation **„Die Steinkohle“** erzählt erstmals aus europäischer Perspektive, wie die Steinkohle Gesellschaften, Menschen, Zeitläufe und Landschaften prägte und für immer veränderte. Wie kein anderer Stoff stand die Steinkohle für das Industriezeitalter: sie war der Schicksalsstoff der „Moderne“, Quelle von Macht, Reichtum und sozialer Entwicklung, aber auch von Leid und Zerstörung.

2.5.2 3sat

Die Produktion **„Soul Chain“** macht Tanz für den Zuschauer neu erlebbar. Die Choreografie der Israelin Sharon Eyal verbindet geschmeidige wie abrupte Bewegungen mit treibenden Bässen zu einem Tanz von physischer Wucht. Mit dynamischen Kameraeinstellungen werden einzelne Tanzsequenzen der Choreografie aufgelöst und neue Details wie Perspektiven gefunden. Bewegungen der Tänzer werden emotional erlebbar. In den persönlichen Begegnungen mit Sharon Eyal in Tel Aviv taucht der Film in ihre Welt ein und versucht, einen Zugang zu ihrer Arbeitsweise zu finden, um „Soul Chain“ aus einer anderen Perspektive wahrnehmbar zu machen (0,09 Mio., 0,4 % MA).

„Uralt und Blutjung“

Können wir den Tod überwinden? 3sat Moderator Ingolf Baur macht sich auf die Suche nach der Formel für das ewige Leben. Er trifft Experten und Menschen, die der ewigen Jugend im Selbstversuch näher kommen wollen. Auch wenn kein Experte von Unsterblichkeit spricht – die Chance, dass der Mensch deutlich länger und gesünder leben kann, ist groß. Das Ziel der Forscher ist es, jene Faktoren aus dem Blut zu bestimmen, die für die Verjüngung verantwortlich sind. Dann bräuchte es eines Tages keine aufwändigen Transfusionen mehr, eine Pille würde genügen. Die Dokumentation (0,39 Mio., 1,5 % MA) war zentraler Bestandteil der 3sat-Themenwoche **„Projekt Unsterblichkeit“** (04. - 08.06.18).

„Stefan George: Das geheime Deutschland“

Über wenige Dichter des 20. Jahrhunderts wurde so gerätselt wie über Stefan George. Noch immer umgibt ihn das Mysterium, das er selbst schuf. Stefan George sah sich als Repräsentant eines ‚geheimen Deutschlands‘. Er hatte die Macht, Menschen an sich zu binden und zu formen. Am Beispiel Stefan Georges entwickelte Max Weber die Theorie der charismatischen Herrschaft, die später den Aufstieg Hitlers erklären half. Vieles aus Georges Welt hat weiter gewirkt bis in unsere jüngste Gegenwart. Die Dokumentation geht diesen Spuren nach und schlägt die Brücke aus Georges Vergangenheit in unsere Gegenwart (0,12 Mio., 0,4 % MA).

Bei der diesjährigen Frankfurter Buchmesse (10.10. bis 13.10.18) beteiligt sich 3sat erstmals am **„Blauen Sofa“**, einer gemeinsamen Aktion von ZDF, Deutschlandfunk Kultur und Bertelsmann. Die Lesungen und Gespräche finden am neu konzipierten Stand Frankfurter Messe statt, der eine höhere Aufmerksamkeit und mehr Platz für Lesungen und Aktionen verspricht. 3sat ist dort mit seinen Moderatorinnen und Moderatoren vertreten und deckt Themen aus den Kernbereichen des Senders, Wissenschaft und Kultur, ab. Außerdem präsentiert sich 3sat auf der Messe als Gemeinschaftsprogramm von ZDF, ORF, SRG und ARD und berichtet in diversen Sendungen von der Messe.

Im kommenden Jahr wird 3sat mit einem komplett neu gestalteten

Internetauftritt an den Start gehen. Mit diesem Relaunch erhält 3sat ein zeitgemäßes, digitales Online-Angebot. Durch eine einfache Handhabung, mehr attraktive Angebote in der Mediathek sowie durch eine Vernetzung der Inhalte sollen neben der Steigerung der Sichtungen und Zugriffszahlen ein Ausbau der mobilen Nutzung und damit mehr jüngere Nutzer erreicht werden.

2.5.3 phoenix

Das dominierende politische Thema im Berichtszeitraum war der Koalitionsstreit zwischen CDU und CSU zur Asylpolitik. Dieses Problem wurde auch in mehreren Gesprächssendungen intensiv erörtert, wie z. B. in der „phoenix runde“ mit den Ausgaben „Der Asylstreit – Wie groß ist der Schaden?“, „Der Asylkompromiss - Was geht, was geht nicht?“ und „Seehofers Migrationsplan - Was ist er wert?“ sowie in der Sendung „unter den linden“ mit „Die Politik und die Verantwortung – Was folgt aus der Regierungskrise?“ und „Streitfall Asylpolitik – Zerbricht die Koalition?“. Insgesamt wurde hierzu in einem Umfang von knapp 30 Stunden berichtet (0,10 Mio., 0,8 % MA).

Ein weiterer Schwerpunkt im phoenix-Programm war das Urteil im NSU-Prozess. Hierzu wurde neben der aktuellen Ereignis-berichterstattung u. a. die „phoenix runde“ mit dem Titel „Das Urteil – Hat der NSU-Prozess Deutschland verändert?“ gezeigt (11.07.18, 0,14 Mio., 1,6 % MA). phoenix hatte den Prozess in den vergangenen Jahren kontinuierlich in seinem Programm begleitet und wird sich auch in Zukunft mit der Thematik beschäftigen.

Zudem wurde über den NATO-Gipfel in Brüssel (0,10 Mio., 0,9 % MA), den EU-Gipfel in Brüssel zur europäischen Asylpolitik (0,09 Mio., 0,6 % MA) sowie das Treffen zwischen US-Präsident Trump und Russlands Präsident Putin in Helsinki (0,15 Mio., 1,6 % MA) großflächig berichtet.

Zu den Kernkompetenzen des Spartenkanals zählt bekanntermaßen die Berichterstattung aus dem Deutschen Bundestag, aus dem Bundesrat und von Parteitagen. Im Berichtszeitraum sind hier insbesondere die Haushaltsdebatten aufzuführen. Die Debatte zum Etat der Bundeskanzlerin erreichte in einer Gesamtlänge von knapp vier Stunden eine Zuschauerakzeptanz von 0,14 Mio. bzw. 2,5 % MA. Außerdem hat phoenix live den AfD-Parteitag in Augsburg am 29. und 30.06.18 übertragen.

phoenix hat am 12.07.18 erstmals eine Urteilsverkündung des Bundesgerichtshofs (BGH) live im linearen Programm und als Livestream im Internet ausgestrahlt. Dabei ging es um das Urteil zum „digitalen Erbe“. Seit April 2018 gilt für die fünf Gerichtshöfe eine gesetzliche Neuregelung, wonach das Filmen erlaubt ist, wenn der betroffene Senat dem vorher ausdrücklich zustimmt.

Das mehrwöchige Sonderprogramm im Sommer (15.07.-26.08.18)war u. a. durch den übergreifenden Themenschwerpunkt „China – uralte Zivilisation und globale Supermacht“ geprägt. Die Filme des Programmakzentes beleuchteten u.a. die Wirtschaft des Landes, den Alltag der Menschen sowie die wechselvolle Geschichte. Gezeigt wurde z. B. der Dreiteiler **„So tickt China – Anpassen oder versagen“** (0,24 Mio., 1,6 % MA) sowie die Dokumentationsreihe **„China – Geschichte einer Großmacht“** (0,26 Mio., 1,0 % MA).

Am 25.08.18 präsentierte phoenix zwei neue Folgen seines eigenen Geschichtsformats **„Was wäre, wenn…?“**, bei dem namhafte Historiker Wendepunkte der Weltgeschichte diskutieren und argumentieren, wie sich unsere Gesellschaften auch hätten entwickeln können. Die Doku-Premieren „Was wäre, wenn... die Perser bei Marathon gesiegt hätten?“ und „Was wäre, wenn... Kolumbus Amerika nicht entdeckt hätte?“ sahen 0,25 Mio. resp. 0,27 Mio. Zuschauer (0,9 resp. 1,1 % MA).

Zu den dokumentarischen Programmakzenten, die strategisch auf jüngere, netzaffine Nutzergruppen ausgerichtet sind, zählte die „phoenix#gamesnacht“ vom 25.08.18 anlässlich der Computerspielemesse Gamescom in Köln. Diese Themennacht erreichte einen durchschnittlichen Marktanteil von 1,2 % und ein durchschnittliches Publikumsalter von 52 Jahren.

Nach dem Relaunch des Online-Angebots von phoenix ist eine deutliche Steigerung der Nutzerzahlen erkennbar. Allein auf YouTube kommt phoenix 2018 bisher auf 11,36 Mio. Video-Sichtungen mit insgesamt 103 Mio. Sendeminuten. 2017 waren es im gleichen Zeitraum 6,53 Mio. Sichtungen mit 55,95 Mio. Sendeminuten. Dies ist eine Steigerung um 73 % bei den Sichtungen und um 84 % bei den angesehenen Sendeminuten.

2.5.4 KiKA

Siehe Fernsehratsvorlage FR 12/18

2.5.5 funk

Zur einer Erfolgsgeschichte hat sich im Berichtszeitraum das Format „**Die Wohngemeinschaft“** entwickelt. Bei dem Projekt handelt es sich um den Versuch, eine über die tivi-Formate „Die Jungs-WG“ und „Die Mädchen-WG“ aufgebaute Community nach dem „Herauswachsen“ aus dem Kinderprogramm weiter im öffentlich-rechtlichen Kosmos zu halten. Für das Format kamen die inzwischen zu Jugendlichen herangewachsenen Protagonisten der ersten Staffeln wieder zusammen und gaben den Zuschauern Einblick in ihr Leben. Das Konzept, das von der HR Kinder und Jugend im ZDF für funk redaktionell betreut wird, schaffte es aus dem Stand in die Top-Ten der erfolgreichsten funk-YouTube-Formate. Die Herausforderung besteht nun darin, das stark auf Staffelproduktionen ausgelegte Format konzeptionell so zu überarbeiten, dass eine regelmäßige Bindung der Zielgruppe möglich ist.

„Die Wohngemeinschaft“

Mit **„follow me.reports“** und **„Germania“** haben es zwei Formate aus dem Segment Information/Orientierung im Berichtszeitraum geschafft, sich noch tiefer in der Zielgruppe zu verankern und die 90.000- („follow me.reports“) bzw. die 100.000-Abonennten-Marke („Germania“) übersprungen. Grund für den Erfolg ist auch die Community-Arbeit. So bezieht das Format **„follow me.reports“**, das in Zusammenarbeit mit ZDFinfo entsteht, die Nutzer regelmäßig in die Recherchen und die Entstehung der Reportagen mit ein. **„Germania“** startete in Berichtszeitraum die Aktion „#ichbingermania“, bei der die Nutzer die eigene Migrations-Geschichte einreichen können. Als Belohnung winkt eine eigene, hochwertig produzierte „Germania“-Folge auf dem Format-Kanal.

2.6 Auszeichnungen/ Preise

Preis:	**Goldener Spatz 2018**
Sendung / Beitrag:	Chicka, die Hündin im Ghetto
Kategorie:	Bester Kurzfilm
Zuständige Redaktion:	HR Kinder und Jugend
Verantwortliche Redakteurin:	Katrin Pilz
Sendung / Beitrag:	Draußen schlafen – der Bettkampf: Auf der Skipiste
Kategorie:	Unterhaltung
Zuständige Redaktion:	HR Kinder und Jugend
Verantwortlicher Redakteur:	Klaus Wersin
Sendung / Beitrag:	Das schweigende Klassenzimmer
Kategorie:	Publikumspreis
Zuständige Redaktion:	HR Fernsehfilm
Verantwortliche Redakteurin:	Caroline von Senden

Preis:	**Prix Jeunesse International 2018**
Sendung / Beitrag:	Dschermeni
Kategorie:	2. Preis der Kinderjury
Zuständige Redaktion:	HR Kinder und Jugend
Verantwortliche Redakteurinnen:	Katrin Pilz, Irene Wellershoff
Sendung / Beitrag:	Es war einmal… nach Roald Dahl
Kategorie:	Kategorie 7 – 10 Fiction
Zuständige Redaktion:	HR Kinder und Jugend
Verantwortliche Redakteurin:	Nicole Keeb

Preis:	**Deutscher Kamerapreis 2018**
Sendung / Beitrag:	Drei Engel für Russland – Glaube, Hoffnung, Liebe
Kategorie:	Kamera (Sergei Amirdzhanov); Montage (Calle Overweg)
Zuständige Redaktion:	Das Kleine Fernsehspiel
Verantwortliche Redakteure:	Milena Seyberth, Burkhard Althoff
Sendung / Beitrag:	Der Preis der Anna-Lena Schnabel
Kategorie:	Schnitt (Wolfgang Daut)
Zuständige Redaktion:	3sat
Verantwortlicher Redakteur:	Dietmar Klumm
Sendung / Beitrag:	Metropolis – Budapest
Kategorie:	Kamera (Patrick Waldmann)
Zuständige Redaktion:	ARTE
Verantwortliche Redakteurin:	Petra Boden

Preis:	**Filmfest München 2018 – Förderpreis Neues Deutsches Kino**
Sendung / Beitrag:	In der Mitte des Flusses
Kategorie:	Drehbuch (Damian John Harper)
Zuständige Redaktion:	Das Kleine Fernsehspiel und ARTE
Verantwortliche Redakteurinnen:	Claudia Tronnier (Das Kleine Fernsehspiel), Doris Hepp (ARTE)

Preis:	**Filmfest München 2018 – nationaler Friedenspreis des Deutschen Films**
Sendung / Beitrag:	Das schweigende Klassenzimmer
Kategorie:	Regie (Lars Kraume)
Zuständige Redaktion:	HR Fernsehfilm
Verantwortliche Redakteurin:	Caroline von Senden

Preis:	**Deutscher Preis für Denkmalschutz 2018**
Sendung / Beitrag:	Böse Bauten IV – Hitlers Architektur: Spuren von Westwall bis zur Autobahn
Kategorie:	Journalistenpreis des Deutschen Preises für Denkmalschutz (Autorin Kathrin Beck)
Zuständige Redaktion:	HR Kultur
Verantwortlicher Redakteur:	Werner von Bergen

Preis:	**Rose d'Or-Awards**
An:	Jan Böhmermann
Kategorie:	Entertainer of the Year
Wählen Sie ein Element aus.:	

Dr. Thomas Bellut